



CUMULUS

Vereinsnachrichten des Fliegerclubs WEISSE MÖWE WELS

Ausgabe 3 / 2006



TANDEMSPRINGEN
BEI DER
WEISSEN MOEWE WELS
=DER ULTIMATIVE KICK!

Offener Europäischer Himmel - Tabor
Springen - Fallen - Fliegen
ME 109
Segelfluglager LOSM
14° EAST Salzburg-Capetown

WMW - die Nummer 1 im Flugsport
Fallschirmsprung - Ultralight - Motorflug -
Segelflug - Modellflug



Inhaltsverzeichnis

- 03 Brief des Präsidenten
- 05 4-Nationen Ziellanden
- 05 3. Wettbewerbstag WMW-Cup
- 05 Weiße Fahne
- 06 Offenener Europäischer Himmel
- 08 Irren ist menschlich
- 09 Piper Arrow zu verkaufen
- 10 ME 109 in Wels
- 12 Springen-Fallen-Fliegen
- 16 Canopy Coaching
- 18 Tandemspringen
- 22 14° EAST, Salzburg-Capetown
- 28 Segelfluglager LOSM

Termine & Veranstaltungen

Sektionsversammlung Fallschirmsprung

10.11.2006 ab 19:00 Air-Treff

Weihnachtsfeier

Fallschirmsprung

15.12. 2006 ab 19:00 Air Treff

WMW Cup Segelflug

14. Oktober, 10:00

21. Oktober ist der Ausweichtermin

Siegesfeier anschließend im Air-Treff

Garmin G1000

es finden laufend Umschulungen statt.

Einfach bei den Fluglehrern und

Umschulungspiloten der Sektion MF

melden.



Ernst Zinnhobler
Immobilienmakler
0699 - 127 33 999

Ringstr. 19
A-4600 Wels
Tel.: +43 (0) 7242 - 7 95 95
Fax: +43 (0) 7242 - 7 95 95 - 4

E-Mail: e.zinnhobler@remax-power.at
Internet: www.remax.at

Jedes RE/MAX-Büro ist ein rechtlich und wirtschaftlich eigenständiges Unternehmen

Kennen Sie jemanden, der eine Immobilie kaufen oder verkaufen, mieten oder vermieten möchte?
Ich freue mich auf Ihre Empfehlung!



RE/MAX
Immobilien-Service
lokal-regional-international



Friedrich Zinnhobler
Präsident des Fliegerclubs Weiße Möwe Wels



Liebe Mitglieder und Freunde der WEISSEN MÖWE WELS !

Offener Europäischer Himmel Fliegertreffen in Tabor (Tschechische Republik)
23.-25. Juni 2006-09-30 mit großem Hangarfest am Samstag den 24. Juni

Auf Wunsch des „aktiven Europäischen Staatsbürgerschaftsprogramms – Städtepartnerschaften“ kam dieses Treffen zustande und wurde von der EU auch dementsprechend gefördert.

Mit der Organisation wurde die Stadt Tabor beauftragt, die zu diesem Zeitpunkt den 60. Geburtstag ihres Flugbetriebes feierte. Im besonderen war es auf Menschen abgestimmt, deren Hobby oder deren Beruf die Fliegerei ist.

Teilnahmeberechtigt waren die Partnerstädte von Tabor, Wels und Konstanz (D).

Teil des Treffens war neben dem Hauptziel, Einwohner aus verschiedenen EU-Mitgliedsländern die Vorteile einer EU-Mitgliedschaft näher zu bringen, auch eine Ultraleichtflugzeug und –Flugzeugrallye.

Unser Fliegerclub „Weisse Möwe Wels“ war mit 6 Vereinsflugzeugen und 15 Teilnehmern überzeugend stark vertreten und wurde dafür von den Veranstaltern besonders geehrt.

Unser Bürgermeister, Herr Dr. Peter Koits und Frau Stadträtin Silvia Huber kamen am Samstag, den 25. Juni zu einem Kurzbesuch und waren sichtlich stolz über die starke Präsenz der Welser Flieger.

Die Gesamtorganisation der eingeladenen Stadt lag in den Händen von Petr Lapacka –die der Weissen Möwe von Siegi Attenberger. Dafür gebührt beiden Dank und Anerkennung.
(siehe Bericht Seite 6)



vlnr.: Präs. Bmst. F. Zinnhobler, Bgmstr. Dr. Peter Koits,
Fr. STR. S. Huber
vorne: Jürgen Huber (Sohn von Fr. STR. Huber),
Fr. Mag. Zuzana Pekmanova (Viz.Bgmstr. von Tabor)

A blue and white helicopter is the central focus, shown from a low angle. The rotor blades are blurred, suggesting motion. The helicopter has a blue stripe and the website 'www.aerial.at' printed on its side. In the background, another helicopter is visible on the ground. A large banner at the top of the image also displays 'www.aerial.at'. The sky is bright blue with some clouds.

www.aerial.at

Aerial Helicopter
Flugplatzstraße 1
A-4600 Wels, Austria

Tel: +43(0)7242 351078
Fax: +43(0)7242 211068
E-mail: wels@aerial.at
[Http://www.aerial.at](http://www.aerial.at)

“4 - Nationen” Ziellanden

Das „4 - Nationen Ziellanden“ zwischen den Segelfliegern der Weissen Möwe Wels, dem Sportfliegerclub Ried, dem Flugring Zell am See und dem Fliegerclub Kirchdorf/Inn wird jährlich alternierend auf einem Flugplatz der teilnehmenden Vereine ausgetragen.

Heuer war Wels als Austragungsort an der Reihe und wir Segelflieger waren dazu aufgefordert, den Gästen einen angenehmen Tag am Flugplatz Wels zu bieten. Dank den intensiven Vorarbeiten und einer motivierten Schar an Helfern, hatte der Wettergott mit uns ein Einsehen und verschonte uns weitgehend von Niederschlägen. Nur einen starken Ostwind schickte er, um den Bewerb spannender zu machen und mit der Winde Rekordhöhen zu erreichen.

Eine Rekordbeteiligung von 55 motivierten Piloten, davon 24 aus Wels, 16 aus Kirchheim, 9 aus Kirchdorf und 6 aus Zell am See war der Lohn für unsere Bemühungen. Das Niveau lag sehr hoch, denn nicht weniger als 9 Piloten lagen unter 1 Meter und 30 Piloten unter 2 Meter! In der Einzelwertung siegte Heinz Entholzer aus EDNK mit 24cm, vor Herbert Matschi (LOLW) mit 36cm, Stefan Berer (EDNK) mit 38cm, Gerhard Kaiser (LOWZ) mit 61cm und Peter Heger (LOLK) mit 65cm. In der Mannschaftswertung

siegte Ried vor Salzburg, Wels und Kirchdorf. Maßkrug Stemmen als Juxbewerb rundete die ganze Sache noch ab.

Unsere fleißigen Fliegergattinnen versorgten uns am Start mit Getränken, Broten, Kaffee und Kuchen. Die Siegesfeier, welche bis 25:00h loc. Dauerte, wurde in der Hangarbox von Sepp Ecker durchgeführt. Auch hier wurde mit Koteletts und Bratwürsten für das leibliche Wohl gesorgt. Als das Bier ausging, bewiesen die Segelflieger wieder einmal ihr Organisationstalent und konnten die Versorgungslücke umgehend schließen.

Die Siegerehrung nahm Sektionsleiter Herbert Matschi, unterstützt von Präsident Zinnhobler und Gemeinderat Hoflehner als Vertreter der Stadt Wels, vor. An dieser Stelle ein besonderer Dank an die Spender der Pokale und zahlreichen Sachpreise und nochmals ein Dank an alle, die die Vorbereitung und Durchführung tatkräftig unterstützt haben..

Wir freuen uns schon auf den nächsten Bewerb im Herbst 2007 am Flugplatz Zell am See.

Thomas Radler

3. Wettbewerbstag “WMW-Cup”

Der 3. und letzte Wettbewerbstag unseres vereinsinternen Segelflug Ziellanden findet am Samstag den 14. Oktober um 10:00h statt. Ausweichtermin bei Schlechtwetter ist Samstag der 21. Oktober. Die Siegesfeier findet im Anschluss an den Bewerb im Air-Treff statt.

Herbert Matschi

Weißer Fahne bei den Segelfliegern

Die 4 Nachwuchspiloten, die in der letzten Ausgabe des Cumulus bereits vorgestellt wurden, haben am Samstag den 9. September erfolgreich die theoretische Segelflugprüfung und zuvor bereits die praktische Prüfung absolviert. Wir gratulieren unseren neuen Piloten und bedanken uns bei allen Fluglehrern, Schlepppiloten, Windenfahrern und allen anderen Mitgliedern, die für den reibungslosen Segelflugbetrieb gesorgt haben.

Thomas Radler



Flugplatz Tabor

Offener europäischer Himmel

Am 30. 3.2006 erreichte uns die Einladung der Partnerstadt Tabor zur Teilnahme an der Veranstaltung „Offener Europäischer Himmel“. Das Hauptziel dieses Treffens lag darin, Einwohnergruppen von verschiedenen EU-Mitgliedsländern in eine Diskussion über die Vorteile der EU-Mitgliedschaft, Lebensunterschiede, wirtschaftliche und soziale Barrieren unter den Mitgliedstaaten und wie diese Barrieren überwunden werden können zu involvieren.



Wappen der Stadt Tabor



Der Organisator - Siegi Attenberger



Wappen der Stadt Wels

Das Treffen war auf Menschen fokussiert, deren Hobby oder Beruf die Fliegerei ist. Bei dieser Veranstaltung wurde auch der 60. Geburtstag des Aviatik-Clubs Tabor gefeiert. Die Stadt Tábor ist bekannt als eine Hochburg der Hussitenbewegung. Im Frühjahr 1420 zogen Anhänger von Jan Hus, die die Stadt Ústí (heute Sezimovo Usti / Alttabor) unter ihrer Kontrolle hatten, von dort aus auf einen nahe gelegenen Berg, auf dem die Burg Kotnov stand. Sie benannten ihre Stadt nach dem biblischen Berg Tabor und richteten zunächst eine Art Gottesstaat ein (mit Verbot von Privateigentum und sehr rigorosen Moralvorschriften. Im 16. Jahrhundert war Tábor eine

blühende Handelsstadt, im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt zweimal belagert (1621 und 1648) und zum Teil zerstört. Ab Anfang des 19. Jahrhunderts war sie ein wichtiges Zentrum der nationalen Wiedergeburt, u.a. wurde hier 1862 das erste tschechischsprachige Gymnasium gegründet.

In Zusammenarbeit mit dem dortigem Aviatikclub wurden die Fliegerclubs der beiden Partnerstädte Wels und Konstanz zum Besuch dieser Veranstaltung eingeladen, unser Club nahm mit sechs Flugzeugen und insgesamt 15 Personen, Piloten und Passagieren, an dieser



v.l Bgmst. Hr. Dipl. Ing. Frantisek Dedic, Dolmetscherin, Franz Mair, Präs. Fritz Zinnhobler

Veranstaltung teil. Als Vertreter der Stadt wurden Bürgermeister Dr. Koits und Stadträtin Sylvia Huber eingeladen. Am Anreise Tag wurden die Piloten auf eine lange Geduldsprobe gestellt da sich das Wetter nicht gerade von der besten Seite zeigte. Dies änderte sich aber im Laufe des Nachmittages zum Besseren sodass alle Maschine in die Luft kamen.

Der erste Zwischenstopp war zwecks Zoll- und Passformalitäten Hosin bei Budweis. Nachdem man uns eine meiner Meinung nach überhöhte Landegebühr abgeknöpft hatte, vom „Offenen Europäischen Himmel“ hat man dort noch nichts bemerkt, ging es weiter nach Tabor. Der Flugplatz hat zwei Graspisten und liegt südöstlich der Stadt.

Nach der Ankunft wurden wir vom Obmann des Aviatikclubs sowie des Organisationsleiter Peter Lapacak empfangen, zur Begrüßung das gute tschechische Bier. Nachher wurde das Quartier in der Nähe des Flugplatzes bezogen.

Am Abend folgte die offizielle Begrüßungsrede des Bürgermeisters der Stadt Tabor, Mr. Dipl.-Ing. František.

Dedic und eine Einladung zum Abendessen, danach wurde bei einem Rundgang die Altstadt sowie der Katakomben unter dem Rathausplatz besichtigt. Am nächsten Tag besuchte auch Bürgermeister Dr. Koits und Fr. Stadträtin Sylvia Huber die Veranstaltung. Nach der Begrüßung wurde dann bei herrlichem Wetter, mit dem Flugzeug, die nähere Umgebung der südböhmische Stadt erkundet.

Abends wurde bei der Hangarparty, mit Musik und Tanz, der Ausklang dieser wunderbaren Veranstaltung gefeiert. Am Sonntag ging es bei herrlichem Flugwetter, über Hosin, wieder zurück nach Wels. Alle Teilnehmer waren sich einig dass es eine gelungener Ausflug war und der Aviatk-Club als Veranstalter alles tat um den „Offenen Europäischen Himmel“ zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Siegi Attenberger

Irren ist menschlich

Unlängst begaben sich unsere Mitglieder der Sektion Segelflug, Otto Sch. Und Karl R., auf eine Reise in unser östliches Nachbarland. Bei der Einreisekontrolle passierte folgender menschlicher oder vielleicht doch tierischer Irrtum: Während der Grenzbeamte den Rotax Falken OE-9372 inspizierte, ließ er seinem Kommissar Rex unbeaufsichtigt dessen Schnüffeldienst verrichten. Beim Anblick des Flugzeugs und vor allem der Piloten dachte sich aber der Grenzer, dass es sich hierbei wohl kaum um berüchtigte Schmuggler, Menschenhändler oder Geldfälscher handeln würde. Deshalb beschloss er auch, die Amtshandlung abubrechen und pfiif vor dem Flugzeug stehend seinem Hund, der sich hinter den Tragflächen befand. Durch den Pfiff wurde der Hund jedoch auf den Piloten mit der größeren Leibesfülle aufmerksam und er dacht, dass sich aufgrund dieser Leibesfülle im Flugzeug unbedingt Knackwürste befinden müssten. Der kürzeste Weg zum Eingang dieser vermeintlichen fliegenden Speisekammer führt nun eben über die Tragfläche und diese zu überwinden sollte für einen durchtrainierten Schäferhund kein Problem sein. Der Vierbeiner hatte

jedoch nicht damit gerechnet, dass dank Ernst Kristof's Spezialpolituren die Tragflächen spiegelglatt waren und er mit seinen normalen Pfoten den Halt verlieren würde. Kein Problem für einen Hund. Hat er doch Krallen, die man einfach nur ausfahren muss. Gesagt getan, aber das wollte dann die Bespannung nicht mitmachen und schon bildeten sich unter Rex's Pfoten kleine Löcher in der Tragfläche. Trotz dieser Schwierigkeiten vorne angelangt, musste der Hund jedoch feststellen, dass dieser Einsatz umsonst war, denn die Knacker hatten unsere beiden wackeren Piloten schon längst verspeist. Der Grenzer fragte höflich wie er den Schaden an der Tragfläche ersetzen kann. Es war jedoch nicht erforderlich, denn dieser wurde mit 2 „Pickflecken“ schnell und dauerhaft behoben. Nicht so schnell behoben wird jedoch der Ruf von unseren beiden Knackwurstschmugglern sein. Schon gar nicht jetzt, wo Helmut Track diese Szene so schön in einer Karikatur festgehalten hat.

Herbert Matschi



AIRCRAFT FOR SALE



Piper Arrow OE-KLS, IFR

Büro:

Weißer Mäwe Wels
Marcus Schrögenauer
+43 (0)7242/26499-0
office@wmw.at

Direkt:

Sektionsleiter Motorflug
Dietrich Fischer
+43 (0)676/4083 717
office@wmw.at



Messerschmidt ME 109



am Flugplatz Wels

Springen - Fallen - Fliegen

Meine erste Erfahrung mit dem „freien Fall“ war ein Sturz vom Baum mit etwa 10m, worauf ich für 3 Tage im Krankenhaus liegen durfte. Beim Springen hoffe ich nicht auf solche Missgeschicke. Zum Glück gibt es den Fallschirm mit welchem ich zu meinem 18. Geburtstag ein unvergessliches Erlebnis, einen Tandemsprung, hatte.

Ein Jahr darauf, am 29. Juli 2006, begann die Theorieschulung. Recht anstrengend, interessant und lustig bereitete uns Markus durch trockene Theorie und Trockentraining im Gurtzeug auf unseren ach so schweren Verständnistest und den anschließenden Schul-Tandemsprung vor.

Aller Anfang ist schwer – dieser ist schwerer!

Im Laufe meiner AFF Levelsprünge baute sich die Nervosität, der „innere Kick“ beim Exit ab. Mein größtes Problem war es mir meiner Beine bewusst zu werden um ein stabiles Fallen zu sichern. Die Lehrer, Sieglinde und Chris, halfen wo es geht, wenn nötig – und

das war es oft - sogar mit vollem Körpereinsatz. An dieser Stelle ein großes Dankeschön den beiden! Es dauerte einen verregneten August und viele mit dem Zug gefahrene Kilometer bis ich nach dem absolvierten siebten AFF Levelsprung erstmals ohne Begleitung springen durfte! *freu*

Meine Motivationen Fallschirmspringen zu lernen sind die Außergewöhnlichkeit des Hobby's und der Drang nach Freiheit und Sorgenlosigkeit - dem freien Fall! Ich möchte wenn möglich alle Varianten des Sports ausprobieren, sowohl Freefly als auch Zielspringen und wenn sich die Möglichkeit bietet Vogel spielen (Bird-man). Aussagen wie „Ist das nicht gefährlich?“ oder „Kurzes Leben, langer Tod“ habe ich schon ein paar Mal gehört. Ich hoffe allerdings nicht so schnell mit der Gefahren des Hobbys direkte Bekanntschaft zu machen und was ich auch anderen wünsche, unfallfrei zu Springen - Fallen - Fliegen!

Tobias Hufler



Bei mir war der Grund mit der 40-iger, dass ich zu springen begonnen habe. Meine Frau Rita denkt sich für mich meistens sehr originelle Geschenke aus.

Das es dann über ein Jahr gedauert hat, bis ich mit dem Kurs begonnen habe, lag einerseits daran, dass wir zu viert einen gemeinsamen Termin wollten und andererseits am schlechten Wetter im letzten Jahr.

Als es dann im Juni dieses Jahres ernst wurde, war schon ein gewisses Kribbeln in mir. Besonders nach den anfänglichen Theorieblöcken, in denen fast nur über Notfälle und Notfallmaßnahmen gesprochen wird. Aber bereits noch dem Schulungsstandem wußte ich, das ist es, was ich öfter erleben will.

Während der gesamten Ausbildung hatte ich immer das Gefühl, von sehr engagierten, kompetenten und sympathischen Leuten umgeben zu sein. Besonders die

beiden AFF-Lehrer Sieglinde und Chris gaben mir immer das Gefühl, sicher "unterwegs" zu sein. Aber auch alle Bodenlehrer und die jeweils anwesenden Springer haben uns Schülern jederzeit hilfreich zur Seite gestanden. Von Sprung zu Sprung merkte ich nun wie ich immer mehr Spaß am Springen habe und mich schon darauf freue auch einmal gemeinsam mit anderen Springern zugleich springen. Alles was ich ich rund ums Springen sehe, erweckt mein Interesse und mein Verlangen es auch zu können.

Ich hoffe noch viele schöne Stunden in der Luft und gemeinsam mit den anderen Springern auch am Boden verbringen zu können.

Walter Ansperger





warum: - bin zum ersten mal 1998 in Klatovy in der Tschechei aus der Pink-Skyvan Tandem gesprungen und wußte sofort, `das ist es`
 warum erst jetzt: - Kinder, eine Frau (Claudia) der das alles viel zu gefährlich ist und 2 ausfüllende` jobs!!!
 - aber das letzte Muttertagsgeschenk für Sie hat dann doch gefruchtet - ein Tandemsprung bei Euch in Wels
 - während Sie mit'n Heinz oben war, war ich schon unten bei der Sieglinde, um mich für den nächsten Kurs anzumelden
 die Ausbildung war super und anstrengend zugleich, -

eine richtige Herausforderung!
 wichtig und interessant war die Kombination unserer AusbildungslehrerInnen :
 - kompetent - ist ja logisch
 - hilfsbereit und streng zugleich
 danke Sieglinde, Christian und Lindi und Alle, die mir nicht nur beim Schirmpacken geholfen haben
 ich erwarte mir viel freefly, perfekte Punktlandungen und ... allein, zu zweit, mit Euch - damit der Kopf frei bleibt

Markus Leibner



Canopy Coaching mit Brian Vacher in Wels

Vom 21. Juli bis 23. Juli 2006 fand der Canopy Kurs mit Brian Vacher statt. Ich war noch Schüler als ich an dem Kurs teilnahm. Ich hatte damals das Gefühl, dass ich am Fallschirm mehr machen könnte, wovon ich noch keine Ahnung hatte. Ausserdem hatte ich auch ein klitzekleines Problem...ich flarte bei der Landung einfach immer zu hoch. Also habe ich mich dazu entschlossen den Kurs mitzumachen.

Im Canopy Kurs ging es in erster Linie um die sichere Schirmfahrt und um eine sichere Landung. Am Beginn erhielten wir theoretische Unterlagen, mit denen uns die Basics erklärt wurden. Danach ging's zum Briefing für den ersten Sprung. Das Ziel war 5 sek vor Landung keine Steuereinflüsse mehr an die Kappe zu übertragen. Unten angekommen ging es schon zum Debriefing und zur nächsten Übung. Insgesamt haben wir an diesem Wochenende 10 Sprünge gemacht, wobei bei jedem

Sprung eine andere Übung am Schirm zu machen war. Dies diente dazu ein Sicherheitsgefühl für die Kappe zu erhalten, aber auch den Schirm besser kennen zu lernen. Zudem führten wir Übungen wie z.B. Quer- und Mitwindlandungen durch, sowie Rear Riser Landungen. Auch hier war der Hintergrund die Sicherheit. Wir sollten in möglichen Notsituationen nicht unvorbereitet sein.

Brian filmte jedes Mal unsere Landungen die wir danach im Debriefing gemeinsam analysierten. Durch die Filmaufnahmen konnte jeder von uns genau sehen, wo noch Verbesserungspotential vorhanden ist. Ich bin mir ziemlich sicher, dass jeder Teilnehmer von dem Kurs profitieren konnte. Auch ich habe mein kleines Flare-Problem gelöst.

Iris Vogt

Das Prinzip Freude. Der neue BMW 1er ist da.



Agilität, Dynamik, Komfort, Design. Freude hat viele Facetten, die es zu erfahren gilt. Im neuen BMW 1er. Jetzt bereit zur Probefahrt bei

**Geyrhofer & Sohn
GesmbH**

Geyrhofer & Sohn
GesmbH

Wagen-Station-Str. 122
40101 Regensburg
Tel. 079 42 144 9 40
Fax 079 42 144 9 42



Freude am Fahren

BMW 120i (110 kW/150 PS); Kraftstoffverbrauch gesamt 5,6 l/100 km; CO-Emission 178 g/km.

Ihr Partner für Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

Was immer Sie vorhaben, vertrauen Sie einem der weltweit größten Finanzdienstleister. Vertrauen Sie der Allianz. Wir sorgen dafür, dass Sie mit Sicherheit mehr erleben.

Zukunftsvorsorge mit der Allianz BonusLife: Schon ab 10,- Euro Monatsprämie haben Sie Anspruch auf eine staatliche Förderung von 8,5%. Nähere Informationen bei

Richard Schutti, Mobiltel. 0699/12 12 00 55

4600 Wels, Durisolstrasse 1, Telefon (07242) 442 57-86464, Fax (07242) 442 57-76464

Weil ich noch viel vorhab. >>

Allianz 





Elementar

TANDEMSPRINGEN
ERFELT
SICH
GROSSER
BELIEBTHEIT !!!



Am 23. Juni 2006 war es endlich soweit...die Fallschirm Ausbildung hat begonnen. Ich war schon gespannt was mich erwartete. Nach zwei Tage Theoriekurs war es dann am Sonntag den 25. Juni 2006 soweit...ich stieg das erste Mal im Leben in ein Flugzeug um es hoch oben wieder zu verlassen. Dies war der Schülertandem...mein erster Tandemsprung überhaupt. Etwas benommen kam ich dann wieder am Boden an. Nach dem Sprung hatte ich ein paar Zweifel, ob die Ausbildung das Richtige für mich sein würde, obwohl ich vorher davon felsenfest überzeugt war. Nach einer Woche kam ich dann trotzdem wieder zum Sprungplatz um meinen 1. AFF zu machen. Ich dachte mir, dass ich nach diesem Sprung genau sagen konnte, ob die Schulung und das Fallschirmspringen für mich die richtige Sportart sei...na was soll ich sagen...nach diesem Sprung war ich begeistert! Die Wochenenden des darauf folgenden Monats verbrachte ich dann ausschließlich am Sprungplatz...ich bin sooft gesprungen

wie ich nur konnte, ich lernte neue nette Menschen kennen und habe viel über das Fallschirmspringen an sich erfahren. Und am 1. August 2006 habe meinen Fallschirmspringerschein erhalten!

Ich habe die Zeit während der Ausbildung sehr genossen. Die Schulung war einfach super! Auch die Betreuung während der ganzen Zeit war sehr gut...man konnte bei Unklarheiten immer Sieglinde, Chris oder Lindi fragen und erhielt auch immer eine zufrieden stellende Antwort.

Letztendlich bleibt nur noch zu sagen...einen Tandemsprung werde ich wohl keinen mehr machen ;) ...

von Iris Vogt



BLUE SKIES

SEKTION FALSCHIRMSPRUNG

Salzburg - Capetown

Die Teilnehmer der Rallye Salzburg-Capetown treffen sich in Wels und werden von Piloten und Flugzeugen der WMW nach Salzburg zum Hangar7 eskortiert.



14° EAST - Johann Gutmann

www.14east.org





Die Flugzeuge der Teilnehmer vor dem Abflug nach Salzburg

Auftanken





Auch unsere neue C182-IFR ist dabei

Die Christen Eagle vor dem Hangar7





Hangar 7 der Flying Bulls - immer wieder ein Genuß





Rückflug nach Wels

Herrlicher Ausblick aus der Piper Archer



Segelfluglager



LOSM 2006





WMW Flotte

Segelfluglager LOSM 2006

Seit 11 Jahren fahren eingefleischten Welscher Segelflugpiloten nach Mauterndorf, wo sich der höchstgelegene Flugplatz Europas und ein optimaler Ausgangspunkt für Segelflüge befindet. Im Jahr 2006 war auch ich dabei und kam die ganze Woche voll auf meine Kosten. Zwei dieser Tage möchte ich jedoch näher erläutern:

Dienstag, 11. Juli 2006

Thomas Radler und ich machten den Twin auf der Startbahn 07 in Mauterndorf am späten Vormittag startbereit, um das gute Segelflugwetter optimal auszunutzen. Nach dem eher heiklen Start (durch die hohe Lage, die große Hitze und dem fehlenden Wind bedingt) mit dem voll beladenen G103 Twin III schraubten wir uns schnell auf eine gute Ausgangshöhe von rund 3000 Metern über dem Meer. Als wir über dem bekannten Wintersportort Obertauern kreisten und bereits das Ennstal nur einen Katzensprung entfernt schien, trafen wir die Entscheidung, „etwas zu versuchen“: den bei den Welsern unter dem Namen „Pinzgauer Spaziergang“ bekannte 300 km-weite Streckenflug von Mauterndorf über Zell am See zum Gerlospass und – natürlich – wieder zurück.

Gesagt, getan. Wir flogen also mit

rund 110 km/h in Richtung Schwarzach. Obwohl der G103 Twin nicht unbedingt „das“ Segelflugzeug für solche Unterfangen ist, blieben wir die erste Zeit immer auf Höhe der Wolkenbasis. Jedoch ab Zell am See wurden die thermischen Aufwinde immer schwächer, sodass wir westlich von Mittersill bereits in sehr geringer Höhe nach geeigneten Außenlade-Wiesen Ausschau hielten. Thomas behielt aber die Nerven und fand mit etwas Glück eine kleine Aufwindzone in der Nähe eines Südhanges, den er für ca. 30 Minuten mühsam auf und ab polierte. „300 Meter“ zuversichtlicher fanden wir dann wieder den Anschluss zur Wolkenbasis und führten nach diesem kleinen Schrecken unseren Weg Richtung Zillertal fort.

Da wir am Gerlospass in relativ großer Höhe ankamen, schossen wir nur ein Beweisbild und drehten um. Bereits wieder am Rückweg, über dem

Gasteinertal, erhielten wir dann den besorgten Funkspruch unserer Kollegen, wo wir denn seien und dass sie bereits alle am Boden sitzen, da ein für diese Jahreszeit typisches Gewitter durchgezogen war. Über dem Tauern nutzten wir dann schließlich kleine Ausläufer dieses Unwetters aus und wuschen den Flieger noch ausgiebig (denn wen freut es nach 5,5 Stunden fliegen noch das Fluggerät zu waschen?!?) bevor wir in Mauterndorf bei trübem aber bereits wieder trockenen Wetterverhältnissen landeten.

Freitag, 14. Juli 2006

Reinhard Aumayr und ich hatten für diesen Tag große Pläne: beim vortägigen Grillfest setzte uns irgendjemand in den Kopf, wir müssen heute mit dem Twin zum Brennerpass fliegen. Diese Flause ließ uns dann nicht mehr los.

Bei etwas zwielfichtigem Segelflugwetter starteten wir und waren auch gleich vom Schlepp an voll begeistert. Wir belächelten bereits nach kurzer Zeit die Kollegen aus 2500 Meter Höhe, die wegen der schlecht scheinenden Thermik noch am Boden blieben, verwarfen aber wegen der doch nicht optimal scheinenden Wetterbedingungen die Operation „Brenner“. Statt dessen hielten wir nun Kurs auf den Rotguldensee, den wir in ca. 3000 Meter Höhe erreichten. Von diesem Punkt an war jedoch unsere gute Laune etwas getrübt, das Variometer stand am unteren Rand der Scala an – und bewegte sich auch nie mehr nach oben. Nach größeren Mühen das sehr enge und für eine Außenlandung völlig ungeeignete Rotguldental zu verlassen, kamen wir in geringer Höhe beim Eingang des Katschbergtunnels an.

Um noch etwas Aufwind zu suchen, blieb uns keine Zeit mehr, also einigten wir uns sehr schnell auf ein geeignetes Feld für die Außenlandung. Das

Adrenalin verdrängte schnell die Gedanken an die Schmach vor den Kollegen, denen wir ja mit großer Klappe ein Wendefoto vom Brenner versprochen hatten. Nach einem Bilderbuch-Anflug setzten wir mit gewollter Überfahrt und (stellte sich im Nachhinein heraus) Rückenwind auf der gemähten Wiese auf. Jedoch folgte nun etwas Unerwartetes; wir kamen abrupt zum Stillstand. Nachdem Aussteigen wurde uns auch klar warum: die Wiese war überschwemmt, ein richtiger Morast. Damit begannen auch schon die Probleme. Der 400 kg schwere Flieger hatte sich eingegraben und ließ sich, auch nicht mit Hilfe der stehen gebliebenen Autofahrer, keinen Zentimeter mehr bewegen. Auch ein Befahren der Wiese mit dem Anhänger war völlig ausgeschlossen. Glücklicherweise kam uns ein Bauer mit Traktor zu Hilfe, der den Flieger dann an den Rand der Straße zog. Im Großen und Ganzen ist so eine Außenlandung eine Sache, die auf jeden Fall vermieden werden sollte.

In unserem Fall ist Gott sei Dank nichts passiert, weder uns noch dem Fluggerät, und können somit dieses unerwartete Abenteuer als „Erfahrung“ einstufen.

Wie bereits erwähnt, war jedoch die gesamte Woche traumhaft, zwar nicht immer so „extrem“, aber sehr abwechslungsreich. Vom Radfahren, Bergwandern, Schwammerlsuchen bis hin zum Faulenzen wurde alles unternommen. Urlaub eben.

Mehr Fotos von dieser Segelflugwoche findet man auch auf fly.schusterbauer.net unter der Rubrik „Ausflüge“.

Schusterbauer Ben



LEISTUNG. PRESTIGE. INNOVATIONSFREUDE.

Nur ein schönes Flugzeug ist ein gutes Flugzeug. Auch BREITLING vertritt diese Philosophie und hat sich konsequent dem Bau hochleistungsfähiger Instrumentenuhren für anspruchsvollste Profis verschrieben. Unsere Chronographen erfüllen in Sachen Robustheit, Funktionalität und Präzision strengste Kriterien, und wir lassen jedes Uhrwerk von der obersten unabhängigen Instanz, der Offiziellen Schweizerischen Chronometerkontrolle (COSC), zertifizieren. Es ist also kein Zufall, dass BREITLING als anerkannter Ausrüster der Fliegerei gilt.

www.breitling.com



CHRONO-MATIC

HÜBNER

UHRMACHERMEISTER SEIT 1914

LINZ, KLOSTERSTRASSE 2, 0732/77 33 60
WELS, SCHMIDTGAASSE 5, 07242/21 17 17



BREITLING
1884

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™

Impressum: P.b.b. Zul. Nr. GZ 03Z034846 M
Verlagspostamt 4601 Wels; Erscheinungsort Wels
Eigentümer und Herausgeber:
Fliegerclub WEISSE MÖWE WELS
Flugplatzstraße 1, 4600 Wels, Postfach 197
Tel.: +43 / (0)7242 / 26499-0
E-mail: office@wmw.at
[Http://www.wmw.at](http://www.wmw.at)